

**Neubebauung Bettina-von-Arnim-Straße 13**

**I. Infrastruktur für eine wachsende Stadt**

maßvolle und behutsame Entwicklung, um den vorhandenen Bedarf zu decken, weitere Kostensteigerungen und Verdrängungseffekt verhindern	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Wachstum verträglich, wenn ortsbildprägende Struktur erhalten bleibt, Charakter "grüne Stadt" nicht bedroht wird	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes, Beseitigung innerstädtische Brache
verkehrliche und soziale Infrastruktur, Freizeit, Kultur- und Naherholung, Versorgung des täglichen Bedarfs und medizinische Versorgung müssen sichergestellt sein	trifft hier nicht zu (Umfeld vorhanden, Auslastung wird verbessert)
Größere Wohnungsbauprojekte sind mit bedarfsgerechter Infrastruktur zu planen (Folgekostenrichtlinie)	trifft hier nicht zu (Umfeld vorhanden), ggf. Thema bei Gesprächen zum Städtebaulichen Vertrag
Bildungs- und Betreuungseinrichtungen mit planen und mit der ersten Bauetappe bauen, spätestens mit Nutzungsaufnahme	trifft hier nicht zu (Umfeld vorhanden)
Belastung der Verkehrswege und ÖPNV zu prüfen, notwendige Anpassungen vor Beginn der Bauvorhaben vertraglich sicherstellen	trifft hier für Nebenstraße nicht zu, zumal der bisherige Fahrverkehr größer als der zu erwartende künftige Fahrverkehr sein wird
bei Neuerschließung Erschließung von ÖPNV, Rad- und Fußwegen ist zu regeln vor Bauaktivitäten	trifft hier nicht zu (Umfeld vorhanden)
Behutsames Wachstum bedingt eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung. Die Ansiedlung von gesundheitsfördernden Einrichtungen wird durch die StV unterstützt und gefördert.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes, ggf. ist auch eine Arztpraxis oder Physiotherapie im Bau Feld möglich.
In der Regel sollen im Rahmen der Entwicklung von Wohnbau land nur noch allgemeine Wohngebiete ausgewiesen werden. Emissionsfreies Gewerbe und kleiner Handel müssen auch in einem Gebiet, das überwiegend dem Wohnen dient, möglich sein.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Wir befürworten die Ansiedlung von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen, beispielsweise von Zukunftstechnologien und produzierendem Gewerbe mit qualitätsvollen Arbeitsplätzen. Wir unterstützen die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen und Hochschulstandorten. Wir fördern weiterhin ortsansässiges Gewerbe.	trifft hier nicht zu Durch Investition können jedoch Wohnungen für Mitarbeiter solcher Ansiedlungen bereitgestellt werden.
Wo es sinnvoll und wirtschaftlich ist, sollen Aufgaben zur Entlastung der Verwaltung und Beschleunigung von Vorgängen bei der Planung und Umsetzung städtischer Bau- und Infrastrukturprojekte in stadtnahe Gesellschaften ausgegliedert werden können. Die Einhaltung der Leitlinien und die Bürgerbeteiligung dürfen durch diese Ausgliederung nicht umgangen werden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes

**II. Grüne Stadt**

Jedes Wohnen erfordert grüne Ruheoasen, aber auch Spielmöglichkeiten für Kinder und Beschäftigungsorte. Ackerflächen, Wiesen, Wälder und Gewässer sind zu schützen / zu erhalten.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Der Flächenverbrauch muss zurückgefahren werden. Die vorhandenen Flächen müssen auch durch moderat mehrgeschossigen Wohnungsbau effektiv genutzt werden. Nachverdichtung hat Vorrang vor der Versiegelung neuer Flächen. Bestehende Wohngebiete sollen erweitert werden, bevor neue Erschließungen stattfinden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Der Grünanteil in Bebauungsplänen wird erhöht. Mindestens 30 Prozent eines Plangebietes sind als unversiegelte Grünfläche festzusetzen, zu pflegen und auf Dauer zu erhalten. Eine Unterschreitung kann anteilig durch die Verwendung von Dach- oder Fassadenbegrünung kompensiert werden. Bäume sind zu erhalten. Ausgleichspflanzungen müssen in gleicher Art und Güte möglichst im Stadtgebiet erfolgen.	Wegen der Tiefgarage sind nur ca. 20% möglich. Die Differenz soll durch Dachbegrünung und Überdeckung der Tiefgarage kompensiert werden
Bei Bauprojekten von neuen öffentlichen Gebäuden sollen grundsätzlich Fassaden- und Dachbegrünung mitgeplant werden, was die Nutzung für regenerative Energien nicht ausschließt. Bei bestehenden öffentlichen Gebäuden sollen Begrünungen im Rahmen von Sanierungen geprüft werden, um dem Aufheizen der Umgebung entgegenzuwirken. Ähnliche Maßnahmen mit kühlenden Effekten und ökologischem Nutzen können auch stattdessen angewandt werden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes (Dachbegrünung geplant)

Grünflächen sollen so angelegt werden, dass sie Biotopverbundsysteme und zusammenhängende naturschutzfachlich bedeutende Lebensräume, sowie bestehende Grünzüge aus angrenzenden Bereichen berücksichtigen, aufnehmen und fortführen, um Frischluftschneisen und Artenvielfalt zu unterstützen. Bei der Anlage von Grünflächen soll auf eine trockenstresstolerante und insektenfreundliche Gestaltung geachtet werden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Für öffentliche Flächen sind Konzepte zur Regenwasser-Rückgewinnung und Speicherung verpflichtend. Möglichkeiten zur Verwendung des Niederschlagswassers auf privaten Grundstücken sind zu prüfen. Sollte das nicht möglich sein, ist der Versickerung Vorrang vor der Ableitung einzuräumen.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Vermeidbarer Lärm ist zu verhindern. Insbesondere bleibt es eine Aufgabe der Stadt, die Bürgerinnen und Bürger vor Flug-, Autobahn und Eisenbahnlärm zu schützen.	nicht zutreffend

### III. Eine klimaneutrale Stadt

Wir fordern und fördern erneuerbare Energien im Stadtgebiet. Wir wollen mehr Solarenergienutzung auf öffentlichen Gebäuden, aber auch durch private Investitionen, beispielsweise auf Carports. Bei der Errichtung von Gebäuden sollen bauliche Maßnahmen zum Einsatz erneuerbarer Energien vorgesehen werden. Soweit eine Nutzung von Dachflächen nicht für regenerative Energie möglich ist, soll eine Begrünung geprüft werden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes (PV auf Dach)
Wo möglich, hat die Sanierung von Altbestand Vorrang vor dem Abriss.	für Brache hier nicht zutreffend
Die Möglichkeit der Fernwärmenutzung ist vor dem Hintergrund des ortsansässigen Biomassekraftwerks für jedes Entwicklungsgebiet zu prüfen.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ist vorzusehen.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes

### IV. Eine soziale Stadt

Bei allen Bauprojekten ist eine umfassende Kommunikation mit und Information der Nachbarschaft und der Zivil- und Stadtgesellschaft grundlegend. Die Teilhabe der Bürger an der Bauleitplanung und Stadtentwicklung wird durch geeignete Formate (z.B. Planungsworkshops) aktiv gefördert.	in Absprache mit SV bei Bedarf möglich
Der Bau von Mietwohnungen hat gegenüber Eigentumswohnungen Vorrang. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft soll eine aktive Rolle bei der Stadtentwicklung und insbesondere bei der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum übernehmen. Dafür wird sie mit ausreichenden Mitteln versehen.	zur Klärung des Themas stehen wir für persönliche Absprachen mit der SV zur Verfügung
Es muss eine soziale Durchmischung in den Wohnquartieren sichergestellt werden. Dafür sind in Bebauungsplänen für allgemeine Wohngebiete in der Regel 20 Prozent der Flächen für sozialen Wohnungsbau auszuweisen oder vertraglich zu vereinbaren. Alternativ sollen von Investoren Konzepte zur Bereitstellung von Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen vorgelegt werden.	zur Klärung des Themas stehen wir für persönliche Absprachen mit der SV zur Verfügung
Bestehende Wohngebiete sollen gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt werden. Dazu gehören ein zeitgemäßes Erscheinungsbild, soziale Angebote, aber auch Kultur, Gastronomie und Handel. Vor allem in den sogenannten Plattenbauwohngebieten soll die Lebensqualität verbessert und zeitgemäßer, bezahlbarer Wohnraum gesichert werden.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Die Stadt wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass es eine lebendige Innenstadt und starke Ortskerne in den übrigen Ortsteilen gibt. Sie sind die Zentren unseres Zusammenlebens.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Wohnortnahe und gut ausgestattete Kindertagesbetreuungseinrichtungen sowie Grundschulen sind für uns selbstverständlich. Als Bildungsstandort stehen wir für eine vielfältige Schullandschaft, die den gesamten Bildungsweg innerhalb des Stadtgebietes ermöglicht.	geht konform mit Entwicklung des Baufeldes
Barrierefreiheit ist ein wichtiger und notwendiger Aspekt der Stadtentwicklung	Die Vorgaben der BbgBO werden beachtet.